

Artgemäße Schweinehaltung

Bei uns ist das Schwein ein Glückssymbol. Vor wenigen Wochen sind Tausende von kleinen rosa Schweinchen über die Ladentische gegangen, um dem Beschenkten Glück und Gesundheit im neuen Jahr zu beschern. Was unsere Gesellschaft im Gegenzug Schweinen tagtäglich beschert, ist von Glück und Gesundheit weit entfernt. Die VIER PFOTEN wollen endlich auch für Schweine bessere Lebensbedingungen schaffen.

Glück für den

Glücksbringer



Daß es möglich ist, Schweine auch ihren Bedürfnissen entsprechend zu halten, beweisen die leider noch wenigen Betriebe, die sich bereits für eine artgemäße Schweinehaltung entschieden haben. Einen davon, nämlich den von Familie Helene und Hans Steiger aus Pötttsching im mittleren Burgenland, hat VIER PFOTEN-Nutztierreferentin DI Renate Mayer kürzlich besucht. „Nach den trostlosen Zuständen, die ich normalerweise in Schweineställen zu sehen bekomme (Kasten), war der Besuch bei den Schweinen von Familie Steiger ein Lichtblick“, berichtete Renate im VIER PFOTEN-Büro.

Ein Lichtblick

Familie Steiger hat sich aus Eigeninitiative vor rund zwei Jahren für 40 Bio-Schweine entschieden, die ab Hof verkauft werden. „Die wichtigste Motivation für die Bio-Mastschweinehaltung sind glückliche Schweine“, erklärt Hans Steiger und wenn man ihn zusammen mit seinen Schweinen sieht, glaubt man ihm auch. Kratzbürsten und viel Einstreumaterial zum Wühlen und Graben sind selbstverständlich und tragen zum Wohlbefinden der Tiere bei. In munterer Schar kommen sie uns entgegen und beschnuppern uns neugierig. Der landwirtschaftliche Betrieb wird im Nebenerwerb

bewirtschaftet. Die ganze Familie, das sind neben Helene und Hans Steiger auch noch vier Kinder, ist in die Betreuung der Tiere eingebunden.

Neue Wege

Auch der Transport der Tiere ist kein Thema, denn die Schweine werden direkt am Hof geschlachtet und sind somit keiner Streßsituation ausgesetzt. Außerdem hat sich die Familie verpflichtet, das Schlachthaus zum Selbstkostenpreis auch an die Bauern im Ort zu vermieten. Dafür konnten 30 Prozent der Errichtungskosten als EU-Beihilfe in Anspruch genommen werden.

Für Herrn Steiger ist die artgemäße Schweinehaltung ein Entwicklungsprozess nach dem Motto „man lernt nie aus“. So wird laufend darauf geachtet, daß sich die Haltungsbedingungen immer zu Gunsten der Schweine verbessern.

Einen Betrieb mit Freilandschweinen gibt es auch im kärntnerischen Ferndorf. Hier hat sich Familie Supersberger auf alte Nutztierassen spezialisiert. Derzeit sind es

zwei Rassen, die sich am Hof tummeln, nämlich Mangalizer und Turopoljer. Die Schweine werden alle im Familienverband gehalten. Man sieht, daß sich die Tiere richtig wohl fühlen, wenn ihren Bedürfnissen, zu spielen oder im Schlamm zu wühlen, freier Lauf gewährt wird. Auch das zeitweilige Übernachten im Freien ist für ihre Tiere kein Problem, berichtet Astrid Supersberger.

Diese beiden Beispiele beweisen eindrucksvoll, daß es durchaus möglich ist, Schweinen ein artgemäßes Leben zu ermöglichen. Damit solche Betriebe nicht die Ausnahme bleiben, sondern zur Regel werden, widmen sich die VIER PFOTEN auf verschiedensten Ebenen verstärkt diesem Thema.

Ihr Einkauf entscheidet

Dazu gehört der Kontakt zu den Bauern genauso wie eine intensive Aufklärung der Konsumenten. Denn, und so ehrlich müssen wir sein, die Haltung der Tiere wird nicht nur von den Bauern, Gesetzen oder

der EU bestimmt, ein ganz wesentlicher Faktor ist auch der Konsument und sein Kaufverhalten. Diese Verantwortung für das Wohlergehen unserer sogenannten Nutztiere trägt jeder einzelne, sobald er beim Einkauf seine Entscheidung für oder gegen Fleisch aus artgerechter Hal-

Armes Schwein

Seit über 10.000 Jahren sind Haustiere die Begleiter der Menschen. Durch diese Entwicklung begann jedoch die Reduzierung der Artenvielfalt. Höhere Erträge bei möglichst geringem Arbeitsaufwand sind durch die Schaffung der „Wirtschaftsrassen“ gelungen. Die Folgen aus dieser Selektion sind fatal. Nicht nur wurden die, den klimatischen Verhältnissen ursprünglich angepaßten Tiere verdrängt, dem „armen Schwein“ wurden sogar zusätzliche Rippen-

paare angezucht, um noch mehr Koteletts auf die Teller liefern zu können. Auch gentechnisch veränderte Schweine können zukünftig in den heimischen Ställen untergebracht werden. Gezüchtet wird je nach den Wünschen der Konsumenten, vom Mehrzweckschwein zum

langgezogenen Fleischschwein bis zum Magerschwein mit dem zusätzlichen Rippenpaar oder dem „Vier Schinken-schwein“.



Genuß:
Kleine Veränderung mit großer Wirkung.

Schweinehaltung in Österreich

95 Prozent der österreichischen Schweine leben in Intensivtierhaltungsbetrieben. Das bedeutet: Kastenstände, harte kalte Spaltenböden, kein Stroh, Augenentzündungen, Keuchhusten, Schmerzen, Langlewige, Kannibalismus, Futterbrei aus Silage, Abfällen und Tierkörpermehl vermischt mit „leistungsfördernden Antibiotika“. In 40 Prozent der Betriebe ist sogar noch die Anbindehaltung gang und gäbe. Das Wort artgerecht ist für Betreiber dieser Intensivtierhaltungsbetriebe ein Fremdwort. Die Tiere werden hier zu Fleischproduzenten degradiert ohne Gefühle, ohne Seele, ohne Recht auf ein würdiges Leben.



Besuch: VIER PFOTEN-Nutztierreferentin Renate Mayer bei Hans und Helene Steiger und ihren glücklichen Schweinen.

